

Tätigkeitsbericht 2012 des Vereins „Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.“

Berlin, 01.02.2012

Postanschrift:
Riesaer Straße 2
12627 Berlin

Telefon: +49 30 99 40 12 42
Telefax: +49 30 99 40 12 44
www.gross-siedlungen.de
info@gross-siedlungen.de

I Einführung

Das Kompetenzzentrum Großsiedlungen e. V. hatte sich seit dem Jahr 2009 zum Ziel gesetzt, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder für Wohnsiedlungen in den Städten zu legen, in denen die Mehrzahl der Stadtbewohner wohnen und leben. Der Entwicklung der Innenstädte wurde in den vergangenen Jahren verstärkte politische Aufmerksamkeit eingeräumt.

Infolgedessen hat der Verein das Ziel verfolgt, sich zu einem deutschlandweiten Netzwerk zu entwickeln, um der Pflege, Erhaltung und Entwicklung gewachsener Wohnsiedlungen eine kommunikative Grundlage zu bieten.

Darüber hinaus hat der Verein Veranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen zur weiteren Intensivierung des Vereinsnetzwerkes und zur Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen durchgeführt.

Informationen zur Entwicklung der großen Wohnsiedlungen mit besonderem Blick auf die ökologische Stadterneuerung, die energetische Sanierung zur Einsparung vorhandener Ressourcen, die Verhinderung der weiteren landschaftlichen Zersiedlung und zur Demokratisierung der Planung durch die Beteiligung der Bewohner zu dokumentieren und zu veröffentlichen, stellen eine Hauptaufgabe des Kompetenzzentrums dar..

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2012 in der Organisation und Durchführung der jährlichen Fachkonferenz des Kompetenzzentrums Großsiedlungen „Klimaschutz und Energiewende – Potenzial der großen Wohnsiedlungen“ in Nürnberg und der Veröffentlichung der gleichnamigen Publikation.

An der Fachtagung nahmen über 100 Fachleute aus ganz Deutschland teil. Hierdurch ist es gelungen, die Bedeutung der großen Wohnsiedlungen für energetisch qualifizierte und sozial ausgewogene Konzepte der Energieeinsparung in der öffentlichen Debatte und politischen Diskussion zu halten und so einen Beitrag zur Neuausrichtung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu leisten.

Wie der Internetauftritt des Vereins deutlich macht, tritt er für eine nachhaltige, ökologisch und sozial verträgliche sowie wirtschaftlich tragbare Entwicklung der

großen Wohngebiete der 20er – 80er Jahre des 20. Jh. in Deutschland und Europa ein.

Durch die Pflege des Kooperationsnetzwerks werden Kompetenzen gebündelt und die gesammelten Erfahrungen den deutschen und internationalen Partnern des Vereins zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise fördert der Verein die Kooperation zwischen Deutschland und den europäischen Ländern mit dem Ziel, die zukunftsfähige Entwicklung großer Wohngebiete als wichtige Herausforderung für die Politik der Europäischen Union.

Neben der Pflege des Internetauftritts als Kommunikationsplattform hat der Verein weiterhin die Ausstellung „Projekt Großsiedlungen“ als Medium des Informationsaustausches. Mit der Aktualisierung der Ausstellung wurde 2012 begonnen.

Des Weiteren wurde gemeinsam mit der Gruppe Architekten für Architekten (AfA), der zukunftsgeraueische GbR und der Vereinigung der plattformnachwuchsarchitekten die Diskussionsreihe „StadtWertSchätzen“ durchgeführt. Über 150 Teilnehmer diskutierten in insgesamt sechs Veranstaltungen unterschiedliche Themen der Stadtentwicklung.

Die Ausstellung des Vereins wurde im Jahr 2012 in Dnepropetrowsk und Nürnberg präsentiert. Insbesondere die Präsentationen der Ausstellung in Dnepropetrowsk haben zur verstärkten öffentlichen Wahrnehmung der Vereinsziele geführt.

II Förderung der Pflege und des Erhalts von Kulturwerten

Die Ausrichtung des Vereins liegt auf den Wohnsiedlungen der 20er bis 80er Jahre, die neben den unter Denkmalschutz stehenden Siedlungen der Moderne (UNESCO-Weltkulturerbe) auch die Siedlungen der 50er und 60er Jahre sowie der 70er – 80er Jahre des letzten Jahrhunderts beinhalten und stadtbildprägende Wohnquartiere darstellen, die zunehmend in den Fokus öffentlicher Wahrnehmung kommen und zur architektonischen und städtebaulichen Vielfalt der Städte beitragen.

Besonders mit der Diskussionsreihe „StadtWertSchätzen“ wurde dieses Thema am Beispiel der Moderne intensiv diskutiert und befördert.

Zur Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten hat der Verein im Jahr 2012 folgende Veranstaltungen organisiert bzw. mit eigenen Beiträgen teilgenommen:

- Vorstellung des Vereins und Diskussionsveranstaltung auf der DEUBAU in Essen
- Diskussionsveranstaltung auf der BAUTEC in Berlin gemeinsam mit dem BBU

- Fachkonferenz „Zukunftsperspektiven großer Wohnsiedlungen“ in Berlin in Kooperation mit dem Institut für Städtebau Berlin.
- Fachtagung „Klimaschutz und Energiewende – Potenzial der großen Wohnsiedlungen“ in Nürnberg
- Diskussionsreihe „StadtWertSchätzen“ in Berlin
- Fachtagung zum 13. Deutschen Fassadentag in München in Kooperation mit dem FHVW
- Rundfahrt durch den Berliner „Kaskelkiez“ im Rahmen der Jahrestagung des DV

III Förderung der Entwicklungshilfe

Der Verein hat sich zu einem international anerkannten Ansprechpartner für Fragen der Entwicklung von großen Wohnsiedlungen entwickelt und steht Partnern in verschiedenen Ländern (z.B. Russland, Weißrussland, Ukraine, Polen, Frankreich, Niederlande, Mongolei, Dänemark, Baltikum, Bulgarien usw.) zur Verfügung.

Dazu wurden in 2012 Workshops, Vorträge, Besichtigungen und Exkursionen angeboten an denen über 600 Teilnehmer teilnahmen.

Diese dienen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ziel, den Fortschritt der Länder auf dem Gebiet einer sozialen Wohnungspolitik, der Beteiligung der Bewohner am Entwicklungsprozess ihrer Länder und den natürlichen schonenden Umgang mit den örtlichen Ressourcen voranzubringen.

In diesem Zusammenhang sind folgende Projekte besonders aufzuführen:

◆ **EU-INTERREG-Projekt „Urb.Energy“**

Das 2009 gestartete EU-Projekt „Urb.Energy“ hatte zum Ziel, integrierte Stadtentwicklungskonzepte unter dem Schwerpunkt der energetischen Sanierung zu erarbeiten. Der Verein war in diesem Projekt als Partner beteiligt und hatte die assoziierten Partner HOWOGE, SenStadt und den Bezirk Lichtenberg einbezogen. LeadPartner des Projektes war der DV. Weitere Partner kamen aus Polen, Lettland, Litauen, Estland und Weißrussland.

Die Aufgabe des Vereins in diesem Projekt bestand darin, im Rahmen einer Fallstudie an einem konkreten Gebiet im Berliner Bezirk Lichtenberg die Herangehensweise an integrierter Stadtentwicklung darzustellen, sowie im Rückblick den Prozess zu evaluieren. Eine Besonderheit im Projektteil des Kompetenzzentrums bestand darin, dass gleichzeitig ein Wohngebiet des komplexen Wohnungsbaus der 70er Jahre mit einem Wohngebiet der Gründerzeit, mit z.T. unter Denkmalschutz stehender Gebäude, aufzubereiten und zu vergleichen.

Die Ergebnisse der Studie wurden 2011 und 2012 veröffentlicht.

Das Projekt hatte ein Gesamtbudget von 3.768.863 €, das Budget des Vereins betrug 295.470 € für den Zeitraum 2009 – 2012.

Die Hauptarbeiten in 2012 lagen in der Abschlussdokumentation und Schlussabrechnung des Projektes.

◆ **EU-INTERREG-Projekt „Longlife“**

Das seit 2009 laufende Projekt hatte zum Ziel, Vorschläge für energiesparende Wohngebäude in der EU zu formulieren und komplette Planungen für Pilotprojekte zu erarbeiten. Dabei sollten wesentliche Erkenntnisse der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus einer Immobilie einbezogen werden. Das Projekt wurde in der „Baltic-Sea-Region“ mit Partnern aus Polen, Lettland, Dänemark und Russland durchgeführt.

Das Gesamtbudget betrug 2.378.480 €, der Anteil des Vereins am Budget betrug 88.210 € für den Zeitraum 2009 – 2012.

Auch dieses Projekt wurde im Jahr 2012 abgeschlossen.

◆ **„Dnepropetrowsk – Ukraine“**

Nachdem das Kompetenzzentrum im Jahr 2011 vom BM für Wirtschaft und Technologie und der KfW damit betraut wurde die Stadt Dnepropetrowsk bei der Vorbereitung von energetischen Sanierungsmaßnahmen an industriell gefertigten Wohngebäuden zu unterstützen, mit dem Ziel, der Stadt Dnepropetrowsk einen qualifizierten Überblick über die notwendigen energetischen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und den daraus zu erwartenden Kosten für die Stadt zu vermitteln, wurde die Zusammenarbeit auch in 2012 fortgesetzt.

In zwei Workshops, die in Dnepropetrowsk stattfanden, wurden Maßnahmen erörtert, die die Energieeinsparpotenziale verdeutlichen und Möglichkeiten und Potenziale der Stadt Dnepropetrowsk aufzeigten.

Im Weiteren hat diese Zusammenarbeit dazu geführt, dass das Kompetenzzentrum vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft zur Zusammenarbeit in einem anderen Projekt in der Ukraine gebeten wurde. Hierfür wurde mit der Erarbeitung eines Konzeptes für eine „Energieeffiziente Stadt in der Ukraine“ begonnen.

IV Förderung der Volks- und Berufsbildung

Auf Betreiben des Kompetenzzentrums konnten Unternehmen für Praktika gewonnen werden. Dadurch wurde den Praktikanten eine berufliche Aus- und Weiterbildung im Bereich der Stadtplanung, Stadtentwicklung und nachhaltigen Bewirtschaftung ermöglicht.

Im Jahr 2012 wurde 3 Praktikanten die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung im Verein bzw. bei Vereinsmitgliedern eingeräumt.

Die in 2012 durchgeführten Workshops, Vorträge und Exkursionen waren ebenso als Weiterbildungsmaßnahmen für interessiertes Fachpublikum konzipiert. Über 600 Teilnehmer haben dieses Angebot wahrgenommen.

V Förderung der Landschaftspflege

Die öffentliche Ausrichtung des Vereins zur Unterstützung der Innenentwicklung der Städte gegenüber einer weiteren Zersiedlung der Landschaft mit der Folge der Zerstörung gewachsener Landschaftsräume und Öko-Systeme, ist ein zentrales Ziel des Vereins. Hinzu kommt die eindeutige Orientierung auf ein nutzbares Wohnumfeld, insbesondere des privaten und öffentlichen Grüns und deren Pflege und Erhalt.

In Foren werden dazu konkrete Sachverhalte diskutiert und entsprechend den Erfahrungen der deutschen Seite Möglichkeiten der Übertragung eruiert. Dabei wird auf einen kooperativen Lernprozess von Wissensvermittlung und Wissensanwendung zur Förderung des Umweltbewusstseins gesetzt.

Der Verein beteiligt sich an der Zusammenarbeit insbesondere in der Stadt „Dnepropetrowsk“

Im Rahmen der Zusammenarbeit geht es insbesondere auch darum, einen verstärkten Wohnungsneubau zur Befriedigung der hohen Wohnungsnachfrage zu betreiben. In der Diskussion mit den Vertretern der Städte wurde verstärkt darauf hingewirkt, die internen Flächenpotenziale der Siedlungen in der Stadt zu untersuchen und nutzbar zu machen, bevor an einer weiteren Erschließung bisher landschaftlich genutzter Flächen gedacht werden muss.

Die vom Verein durchgeführten Vorträge und Führungen dienten der Vermittlung von Erfahrungen hinsichtlich der Entwicklung großer Wohnsiedlungen mit Schwerpunkt auf eine ökologische Erneuerung, der energetischen Sanierung zur Einsparung von vorhandenen Ressourcen, der Verhinderung der weiteren landschaftlichen Zersiedlung i. S. d. BNatSchG und der Demokratisierung der Planung durch die Beteiligung der Bewohner an dem Prozess der Weiterentwicklung und der Steigerung des Umweltbewusstseins. Ein Schwerpunkt bildete dabei die Sicherung vorhandener Naturräume und deren Schutz. Sie stellen neben ihrer ökologischen Qualität für die Wohngebiete einen unverzichtbaren und deswegen schützenswerten Beitrag zur Lebensqualität und Wohnzufriedenheit dar.

VI Vereinsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinstätigkeit lag auch 2012 in der Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem Ziel der Förderung der Entwicklung der großen Wohnsiedlungen hat der Verein eine Vielzahl von Maßnahmen organisiert, durchgeführt oder unterstützt, um die Ziele des Vereins einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Zur Förderung der Pflege und Erhaltung von Großsiedlungen wurden in 2012 folgende inhaltliche Themen in den Mittelpunkt der Aktivitäten des Kompetenzzentrums gestellt:

- Darstellung der Unverzichtbarkeit großer Wohnsiedlungen als grüne Wohnstädte für die Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten.
- Beitrag der großen Wohnsiedlungen zum Klimaschutz und zum sozialen Zusammenhalt in den Städten.
- Bekanntmachen deutscher Erfahrungen: das Kompetenzzentrum als Träger von Know how für die Erneuerung großer Wohnsiedlungen in anderen europäischen Ländern.
- Inhaltliche Fokussierung auf die großen Wohngebiete der 20er – bis 80er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Besondere Maßnahmen und Projekte waren im Jahr 2012 dabei:

◆ **Fachtagung „Klimaschutz und Energiewende – Potential der großen Wohnsiedlungen“**

Gemeinsam mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und dem BM für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung wurde die nationale Fachtagung in Nürnberg durchgeführt. Rund 100 Teilnehmer diskutierten aktuelle Themen und konnten in einem Rundgang gegenwärtige Projekte vor Ort besichtigen.

Zur Fachtagung wurde auch im Jahr 2012 eine gleichnamige Publikation erstellt und herausgegeben.

◆ **Diskussionsreihe „StadtWertSchätzen“**

Das Kompetenzzentrum konzipierte und unterstützte die Diskussionsreihe „Stadt Wert Schätzen - Reden über Berlins Zukunft“ gemeinsam mit der Vereinigung Architekten für Architekten (AfA) und der zukunftsgerauesche GbR.

Die Diskussionsreihe fand im Bauhausre use Pavillon auf der Tempelhofer Freiheit statt. Weitere Partner waren: plattformnachwuchsarchitekten und den Tempelhofer Freiheit Pionier-Projekten: Lernort Natur und Grünes Klassenzimmer.

In sechs Veranstaltungen wurde über unterschiedliche Themen der Stadtentwicklung und -wahrnehmung diskutiert und gestritten. Die Diskussionen wurden live mitgeschnitten und sind auf der Internetseite als Audio-Mitschnitt veröffentlicht.

Weitere besondere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins waren:

- Vorstellung des Kompetenzzentrum anlässlich der Baumesse DEUBAU in Essen
- Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft und Bauindustrie am 15. März in Weimar
- Fachtagung „Zukunftsperspektiven der großen Wohnsiedlungen“ in Berlin gemeinsam mit dem Institut für Städtebau Berlin
- Fachtagung 13. Deutscher Fassadentag gemeinsam mit Fachportal vorgehängte hinterlüftete Fassaden (FVHF) in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur, der Deutschen Bauindustrie, und der Zeitschrift DW Die Wohnungswirtschaft

- Gemeinsame Podiumsdiskussion mit dem BBU anlässlich der BAUTEC in Berlin
- Beteiligung und Unterstützung der „Akademie für die Gropiusstadt“ in Kooperation mit der TU Berlin FB Architektur
- Podiumsdiskussion auf der EXPO REAL 2012 in München
- Inhaltliche und konzeptionelle Unterstützung der Konferenz „50 Jahre Gropiusstadt“ 01./02. November 2012 und Vortrag
- Vortrag auf dem 4. Mitteldeutschen Wohnungswirtschaftlichen Workshop "Zukunftsvisionen in der Wohnungswirtschaft" am 15. November 2012 in Chemnitz.
- Ausstellung im Rahmen der Fachtagung in Nürnberg 21. Juni 2012.
- Ausstellung im Oktober 2012 in Dnepropetrowsk

Zu dem wurden im Jahr 2012 insgesamt 52 Führungen und Vorträge für rund 600 Teilnehmer aus 15 Ländern über die Großsiedlungsentwicklung und die UNESCO-Weltkulturerbe-Siedlungen durchgeführt. Die Vorträge und Führungen dienten der Vermittlung der Erfahrungen zur Entwicklung der Großsiedlungen mit besonderem Blick auf die ökologische Stadterneuerung, die energetische Sanierung zur Einsparung vorhandener Ressourcen, die Verhinderung der weiteren landschaftlichen Zersiedlung und Demokratisierung der Planung durch die Beteiligung der Bewohner und den Erhalt von Kulturwerten am Beispiel der 20er Jahr Siedlungen.

Weitere Vereinsarbeiten in 2012:

- Mitgliederversammlung am 20. April 2012 im Berliner Wohngebiet - Fennpfuhl mit Besichtigung besonderer Projekte, wie z.B. dem Umbau eines ehemaligen Kaufhauses zu einem Wohnhaus
- 2 Sitzungen des Vereinsvorstands
- 30 projektbezogene bzw. thematische Arbeitsgruppensitzungen:
 - Urb.Energy
 - Dnepropetrowsk
 - Soziales
 - Jahrestagung des Vereins
 - Publikation 2012
 - Aktualisierung der Ausstellung
 - 2 Treffen der Kassenprüfer

Jahresabschluss 2012

Einnahmen	Plan 2012	Abschluss 2012
1. Mitgliedsbeiträge	152.000,00 €	115.200,00 €
2. Spenden	0,00 €	500,00 €
3. Projektmittel	90.000,00 €	84.825,77 €
4. Sonstiges/Darlehen	0,00 €	1.379,47 €
5. Übertrag	21.803,01 €	21.803,01 €
Gesamt Einnahmen	263.803,01 €	223.708,25 €
Ausgaben		
1. Personalkosten	105.000,00 €	109.518,63 €
Geschäftsbesorgung	0,00 €	0,00 €
2. Sachkosten	57.000,00 €	31.387,75 €
3. Projektmittel	101.000,00 €	76.579,40 €
4. Unvorhergesehenes	803,01 €	0,00 €
Ausgaben gesamt	263.803,01 €	217.485,78 €
Rest/Übertrag	0,00 €	6.222,47 €